

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Biblisches Spruch-Buch

Töllner, Justin

Halle, 1717

VD18 90819470

Am 8. Sonntage nach Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-201696

Am 8. Sonntage nach Trinitatis.

Matthai am 7. v. 15. 16.

Sehet euch vor vor den falschen Propheten/ die in Schaafs Kleidern zu euch kommen / inwendig aber sind sie reisende Wölfe. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

In der 1. Joh. am 4. v. 1. 2. 3.

Ihr Lieben/ gläubet nicht einem ieglichen Geist/ sondern prüfet die Geister/ ob sie aus Gott sind. Denn es sind viel falscher Propheten ausgegangen in die Welt. Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen. Ein ieglicher Geist/ der da bekennet/ daß Jesus Christus ist in das Fleisch kommen/ der ist von Gott. Und ein ieglicher Geist/ der da nicht bekennet/ daß Jesus Christus in das Fleisch kommen/ der ist nicht von Gott.

Matthai am 7. v. 21.

Es werden nicht alle/ die zu mir sagen: Herr/ Herr/ in das Himmelsreich kommen/ sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

D 5

In

322 Am 8. Sonnt. nach Trinitatis.

In der 2. an die Cor. am 10. v. 5.

Wir sollen verstoren die Anschläge und alle Höhe/die sich erhebet wieder das Erkänntnuß Gottes / und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi.

Im Proph. Jeremia am 23. v. 31. 32.

Sihe / Ich will an die Propheten / spricht der Herr/die ihr eigen Wort führen/ und sprechen: Er hats gesagt. Sihe/ich will an die / so falsche Träume weissagen/ spricht der Herr/ und predigen dieselben/ und verführen mein Volk mit ihren Lügen und Theidingen/ so ich sie doch nicht gesandt und ihnen nichts befohlen habe/und sie auch diesem Volk nichts nütze sind/ spricht der Herr.

Matthai am 15. v. 8.

Diß Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde / und ehret mich mit seinen Lippen / aber ihr Herz ist ferne von mir.

Im 50. Psalm / v. 16. 17.

Was verkündigst du meine Rechte und nimmest meinen Bund in deinen Mund /
so

Am 8. Sonnt. nach Trinitatis: 323

so du doch Zucht haffest/und wirfest meine Wort hinder dich?

Matthäi am 7. v. 13. 14.

Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit/und der Weg ist breit/der zur Verdammniß abführet/und ihrer sind viel/die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge/und der Weg ist schmal/der zum Leben führet / und wenig ist ihr/die ihn finden.

Matthäi am 10. v. 28.

Fürchtet euch nicht vor denen/die den Leib tödten und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem/ der Leib und Seel verderben mag in die Hölle.

Matthäi am 10. v. 16.

Sihe / ich sende euch wie Schaafemitten unter die Wölfe. Darum seyd Flug/ wie die Schlangen / und ohne Falsch/wie die Tauben.

In der 2. Petri am 2. v. 1.

Die falschen Propheten verleugnen den HErrn / der sie erkaufft hat / und wer

werden über sich selbst führen ein schnell
Verdamnuß.

An die Römer am 8. v. 12. 13. 14.

So sind wir nun / lieben Brüder/
Schuldener nicht dem Fleisch / daß wir
nach dem Fleisch leben. Denn wo ihr
nach dem Fleisch lebet / so werdet ihr ster-
ben müssen. Wo ihr aber durch den Geist
des Fleisches Geschäfte tödtet / so werdet
ihr leben. Denn welche der Geist Got-
tes treibet / die sind Gottes Kinder.

An die Römer am 8. v. 17.

Sind wir denn Kinder / so sind wir
auch Erben / nemlich Gottes Erben und
Mit-Erben Christi / so wir anders mit
leiden / auf daß wir auch mit zur Herr-
lichkeit erhaben werden.

An die Philipper am 3. v. 2.

Sehet auf die Hunde / sehet auf die
bösen Arbeiter / sehet auf die Zerschnei-
dung.

In der 1. Johannis am 2. v. 18.

Kinder / es ist die letzte Stunde / und /
wie ihr gehöret habt / daß der Wieder-
Christ

Am 8. Sonnt. nach Trinitatis. 325

Christ kömmt/und nun sind viel Wieder-Christen worden. Daher erkennen wir/das die letzte Stunde ist.

Sirach am 1. v. 32. 33.

Sihe zu/das deine Gottes-Furcht nicht Heuchelei sey/ und diene GOTT nicht mit falschem Herzen. Suche nicht Ruhm bey den Leuten durch Heuchelei/ und sihe zu/was du redest/ gläubest oder vorhast.

Marci am 4. v. 23. 24.

Wer Ohren hat zu hören/ der höre. Aber sehet zu/was ihr höret.

Im 12. Psalm / v. 2. 3. 6.

Hilf/ HERR/ die Heiligen haben abgenommen/ und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern. Einer redet mit dem andern unnütze Ding und heucheln/ und lehren aus uneinigem Herzen. Weil denn die Elenden verstorret werden und die Armen seufzen/ will ich auf/ spricht der HERR: Ich will eine Hülfe schaffen/ das man getrost lehren soll.

D 7

Im

326 Am 8. Sonnt. nach Trinit.

Im Propheten Jeremia am 23. v. 21.

Ich sandte die Propheten nicht, noch liefen sie, ich redete nicht zu ihnen, noch weissageten sie.

Im Propheten Micha am 3. v. 11.

Ihre Priester lehren um Lohn, und ihre Propheten wahr sagen ums Geld, verlassen sich auf den HERRN und sprechen: Ist nicht der HERR unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen.

In Sprüchen Salomonis am 12. v. 6.

Der Gottlosen Predigt richtet Blut, Vergießen an; aber der Frommen Mund errettet.

In der 2. an Timotheum am 3. v. 8.

Es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben, aber sie werden es die Länge nicht treiben. Denn ihre Thorheit wird offenbar werden jedermann.

Im Propheten Ezechiel am 13. v. 6.

Der falschen Propheten Gesicht ist nichts, und ihr Weissagen ist eitel Lügen. Sie sprechen: der HERR hats gesagt, so sie doch der HERR nicht gesandt hat, und mühen sich, daß sie ihre Ding erhalten.

An die Galat. am 1. v. 8.

So auch wir, oder ein Engel vom Himmel, euch würde Evangelium predigen, anders, denn ihr empfangen habt, der sey verflucht.

Matthäi am 7. v. 17. 18.

Ein ieglicher guter Baum bringt
get

Am 8. Sonnt. nach Trinit. 327

get gute Früchte, aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.

In der 2. an Timotheum am 3. v. 13.

Mit den bösen Menschen und Verführischen wirds ie länger ie ärger, verführen und werden verführet.

Im Propheten Ezechiel am 13. v. 19.

Ihr entheiliget mich in meinem Volk um eine Hand voll Gersten und Bissen Brots willen, damit, daß ihr die Seelen zum Tod verurtheilet, die doch nicht sollten sterben, und urtheilet die zum Leben, die doch nicht leben sollten, durch eure Lügen unter meinem Volk, welches gern Lügen höret.

Matthäi am 7. v. 19.

Ein ieglicher Baum / der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

Lucä am 10. v. 12.

Die Aernde ist groß, der Arbeiter aber ist wenig. Bittet den Herrn der Aernde, daß er treue Arbeiter aussende in seine Aernde.

Johannis am 13. v. 17.

So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so ihrs thut.

Matthäi